

(1954): Heimische Lurche und Kriechtiere. Wittenberg. — Menges, G. (1951): Und er quitscht doch! Von der Stimme des Feuersalamanders. Beitr. Nk. Niedersachsens 4: 73—78. — Menges, G. (1954): Vielerlei Rätsel um den Feuersalamander. — Orion 9: 601—603. — Wolterstorff, W. (1921): Die Molche Deutschlands und ihre Pflege. Freiburg. — Wüst, W. (1959): Tierkunde Bd. I, Teil II: Vögel, Kriechtiere, Lurche, Fische. München.

Anschrift des Verfassers: Dr. Reiner Feldmann, 5759 Böisperde, Friedhofstr. 22.

Beobachtungen zur Vogelfauna des Zwillbrocker Venns, Kreis Ahaus

E. Fuchs, Riehen

Der vorliegende Bericht stützt sich auf Gelegenheitsbeobachtungen, die anlässlich eines Aufenthaltes zum Studium der Lachmöwe vom 19. — 25. April und vom 2. — 8. Mai 1968 gesammelt worden sind. Die Beobachtungen wurden also nicht systematisch betrieben und stammen zur Hauptsache aus dem nördlichen und westlichen Teil des Naturschutzgebietes.

Die erste Periode unseres Aufenthaltes war durch überaus warmes, vorwiegend sonniges Wetter ausgezeichnet. Der milden Witterung zufolge war die Vegetation schon weit entwickelt: Die Kirschbäume blühten schon und die Birken im Venn waren ergrünt. Während der zweiten Periode herrschte bei westlichen Winden wechselhaftes Wetter. Die ersten Tage waren noch mild und brachten wenig Regen, danach wurde es kühler und Regenschauer traten häufiger auf.

Artenliste

Schwarzhalstaucher (*Podiceps nigricollis*): Am 22. 4. 1 Ex. im Brutkleid auf dem offenen Wasser in der Lachmöwenkolonie. Vermutlich ein Durchzügler.

Zwergtaucher (*Podiceps ruficollis*): Täglich mehrere Individuen in der Möwenkolonie.

Graureiher (*Ardea cinerea*): Zweimal 1 Ex. über das Venn fliegend. Wird von den Lachmöwen attackiert.

Brandente (*Tadorna tadorna*): 2 Männchen und 3 Weibchen auf dem offenen Wasser am 5. 5. Ihrem Verhalten nach sind sie nicht verpaart. Vielleicht handelt es sich um umherstreifende junge Tiere.

Stockente (*Anas platyrhynchos*): Erstes und einziges Weibchen, das Junge führt, am 5. Mai. Ein Flug von 6 Erpeln am 4. 5. deutet auf weitere Bruten hin.

Krickente (*Anas crecca*): Fast täglich in wenigen Exemplaren zu sehen. Am 22. 4. scheucht eine Rohrweihe einen größeren Flug kleiner Enten auf, zur Hauptsache Krickenten. Offenbar noch Zuggäste, doch ist die Art auch Brutvogel, wie der Fund eines Geleges am 8. 5. (R. A. Stamm) zeigt.

Knäkenente (*Anas querquedula*): Ogleich wir von dieser Art kein Gelege gefunden haben, ist es wahrscheinlich, daß sie hier brütet. Sie wird häufiger beobachtet als die Krickente.

- Schnatterente (*Anas strepera*): 1 Ex. im Flug am 22. April.
- Pfeifente (*Anas penelope*): 1 Erpel am 19. April.
- Spießente (*Anas acuta*): Anfangs 1 Erpel mit 2 Weibchen, später 1 Paar.
- Löffelente (*Anas clypeata*): Zusammen mit der Knäkente wohl die am häufigsten beobachtete Entenart. Am 22. 4. finden wir in einem Pfeifengrasbult ein noch unvollständiges Gelege mit vier Eiern. Auch hier weist ein Flug von vier Erpeln am 5. 5. auf weitere Bruten hin.
- Tafelente (*Aythya ferina*): 1 Erpel am 19. April.
- Mäusebussard (*Buteo buteo*): Am 2. 5. kreisen 3 Ex. über dem Venn.
- Sperber (*Accipiter nisus*): Am 21. 4. 1 Ex. über dem Wald jagend.
- Wespenbussard (*Pernis apivorus*): Keine sichere Beobachtung. Eventuell am 25. 4. ein Ex. vorbeiziehend.
- Rohrweihe (*Circus aeruginosus*): Fast täglich einzeln zu beobachten, nur einmal 2 Ex. Die Rohrweihe jagt vor allem im südlichen und östlichen Teil des Venns. Kein ausgefärbtes Männchen.
- Baumfalk (*Falco subbuteo*): 1 Ex. am 2. Mai.
- Jagdfasan (*Phasianus colchicus*): Verbreitet in den Wiesen und Hecken, die an das Venn grenzen.
- Wasserralle (*Rallus aquaticus*): Täglich macht sich dieser versteckt lebende Vogel durch seine Rufe bemerkbar.
- Teichhuhn (*Gallinula chloropus*): Häufigste Rallenart im Venn. Zwischen Lachmöwennestern finden wir am 4. 5. ein Teichhuhnneest mit 14 Eiern. Da diese Art gewöhnlich höchstens 10 Eier legt, haben in diesem Fall vielleicht zwei Weibchen in das gleiche Nest gelegt.
- Bläßhuhn (*Fulica atra*): Obgleich kein Nestfund vorliegt, darf angenommen werden, daß das Bläßhuhn in wenigen Paaren im Venn brütet.
- Austernfischer (*Haematopus ostralegus*): Fast täglich zu beobachten. Meist nur einzeln und im Fluge, gelegentlich aber auch zwei oder drei Ex. zusammen. Nach Mitteilung von Herrn Dr. L. Franzisket soll der Austernfischer, der in Europa ein typischer Küstenvogel ist, in der näheren Umgebung des Zwillbrocker Venns im Kulturland brüten.
- Kiebitz (*Vanellus vanellus*): Häufiger Brutvogel im Kulturland rund um das Venn. Wie es scheint, führen die meisten Kiebitze Anfang Mai schon Junge.
- Bekassine (*Gallinago gallinago*): Wenn wir auch kein Nest gefunden haben, darf bestimmt mit dem Brüten dieser Art gerechnet werden. Besonders an einer Stelle, wo auch Brachvogel und Uferschnepfe gebrütet haben, sahen wir eine Bekassine mehrfach balzen.
- Gr. Brachvogel (*Numenius arquata*): Brütet im Naturschutzgebiet in mehreren Paaren. In einem Gelege sind die Jungen schon am 6. Mai am Schlüpfen.
- Uferschnepfe (*Limosa limosa*): Da die Uferschnepfe, etwa die gleichen Biotopansprüche stellt wie der Brachvogel, ist sie auch etwa gleich stark vertreten wie dieser. Auch bei ihr schlüpfen die ersten Jungen in den ersten Tagen des Mai.
- Bruchwasserläufer (*Tringa glareola*): Der B. wurde als Durchzügler an 3 Tagen beobachtet (22. 4., 2. 5., 5. 5.). Bis zu 5 Ex. in einem Flug.
- Rotschenkel (*Tringa totanus*): Es darf wohl mit wenigen Bruten gerechnet werden. Die Vermutung wird verstärkt durch die Beobachtung einer Kopulation am 8. 5. (R. A. Stamm).
- Dunkler Wasserläufer (*Tringa erythropus*): Vom 24. 4. bis 5. 5. viermal als Durchzügler festgestellt. Max. 9 Ex. am 4. Mai.
- Grünschenkel (*Tringa nebularia*): Vom 24. 4. bis 8. 5. viermal beobachtet. Nie mehr als 3 Ex. zusammen.

- Kampfläufer (*Philomachus pugnax*): Vom 20.—22. 4. bis zu 10 Ex. Offenbar nur Durchzügler.
- Lachmöwe (*Larus ridibundus*): Die tausende von Paaren zählende Kolonie beherrscht das Zentrum des Naturschutzgebietes. Während in den ersten Maitagen einige Paare immer noch am Nestbau sind, schlüpfen in anderen Nestern schon die Jungen.
- Zwergmöwe (*Larus minutus*): Am 20. April jagt eine immat. Z. längere Zeit mit Lachmöwen zusammen über der Kolonie nach fliegenden Insekten.
- Trauerseeschwalbe (*Chlidonias niger*): Die ersten zwei T. erscheinen schon am 20. April. Die nächsten (4 Ex.) zeigen sich erst am 25. 4. Stets jagen sie zwischen den Lachmöwen. Es werden nie mehr als 7 Ex. beobachtet.
- Hohltaube (*Columba oenas*): Nur eine sichere Beobachtung: 1 Ex. am 21. 4. Vielleicht mehrfach beobachtet, doch konnte sie nicht immer sicher von den zahlreich umherstreifenden Haustauben unterschieden werden.
- Ringeltaube (*Columba palumbus*): Verbreitet im Wald und in den Hecken.
- Turteltaube (*Streptopelia turtur*): Gurrut häufig im Eichen-Birkenwald, der an die Heide grenzt. Vereinzelt auch in den Hecken (die auch größere Bäume einschließen) längs der Wege. Erstbeobachtung schon am 21. 4.
- Kuckuck (*Cuculus canorus*): Mehrere rufende Individuen.
- Mauersegler (*Apus apus*): Seit dem 24. 4. jagen regelmäßig einige über dem Venn.
- Gr. Buntspecht (*Dendrocopos major*): Eine Beobachtung am 25. April. Wir vermissen auch den Grünspecht (*Picus viridis*).
- Feldlerche (*Alauda arvensis*): Singt über Wiesen und Feldern, die an das Venn grenzen.
- Uferschwalbe (*Riparia riparia*): An drei Tagen einzelne Individuen.
- Rauchschwalbe (*Hirundo rustica*): Täglich über dem Venn jagend.
- Baumpieper (*Anthus trivialis*): Vor allem in der Birkenheide sehr häufig singend vom 21.—25. 4. Im Mai weniger häufig, da vermutlich keine Durchzügler mehr dabei sind.
- Wiesenpieper (*Anthus pratensis*): 1 Ex. am 8. 5. Fliegt rufend aus einer Wiese.
- Schafstelze (*Motacilla flava*): Mehrmals 1 oder 2 Ex. auf Viehweiden.
- Bachstelze (*Motacilla alba*): 1—2 in Zwillbrock.
- Zaunkönig (*Troglodytes troglodytes*): An 2—3 Stellen Gesang in den Hecken längs der Wege.
- Heckenbraunelle (*Prunella modularis*): 2—3 singende Ex. in Zwillbrock und in einer Hecke am Weg.
- Steinschmätzer (*Oenanthe oenanthe*): 4 Ex. am 8. Mai (R. A. S t a m m).
- Gartenrotschwanz (*Phoenicurus phoenicurus*): Regelmäßig Gesang in Zwillbrock und an einer Stelle am Wegrand.
- Rotkehlchen (*Erithacus rubecula*): Mehrere in den Hecken und im Wald.
- Nachtigall (*Luscinia megarhynchos*): Seit dem 23. April 2 singende Männchen.
- Amsel (*Turdus merula*): Verbreitet, auch in der Heide.
- Singdrossel (*Turdus philomelos*): 2 singende Männchen längs der Wege, mehrfach in Wiesen auf Nahrungssuche beobachtet.
- Misteldrossel (*Turdus viscivorus*): 1 Ex. stets an der gleichen Stelle am Wegrand singend.
- Feldschwirl (*Locustella naevia*): Seit dem 24. 4. regelmäßig an der gleichen Stelle in der Heide singend.

- Schilfrohrsänger (*Acrocephalus schoenobaenus*): Seit dem 21. 4. singen 3 Männchen stets an der gleichen Stelle.
- Gartengrasmücke (*Sylvia borin*): Verbreitet in den Hecken und im Wald. Erstbeobachtung am 25. April.
- Mönchsgrasmücke (*Sylvia atricapilla*): Verbreitung und Häufigkeit ähnlich wie bei der Gartengrasmücke.
- Dorngrasmücke (*Sylvia communis*): Vor allem in den Hecken längs der Wege. Ebenso häufig wie die vorigen Grasmückenarten.
- Klappergrasmücke (*Sylvia curruca*): Seit dem 23. April 2—3 singende Ex. Verbreitung wie Gartengrasmücke.
- Fitis (*Phylloscopus trochilus*): Sehr häufig in der Heide und am Wegrand. Im Mai etwas weniger Gesang als im April. Sei es, weil keine Durchzügler mehr da sind, oder weil das Brutgeschäft begonnen hat. Vielleicht auch aus beiden Gründen.
- Zilpzalp (*Phylloscopus collybita*): Weniger häufig als der Fitis. Vor allem am Wegrand und im Wald.
- Trauerschnäpper (*Ficedula hypoleuca*): 1 Ex. am 20. April.
- Grauschnäpper (*Muscicapa striata*): 1 Ex. singend am 5. Mai (R. A. S t a m m).
- Sumpfmeise (*Parus palustris*): Gesang am 3. Mai.
- Weidenmeise (*Parus montanus*): Mehrmals Gesang am gleichen Ort.
- Blaumeise (*Parus caeruleus*): 1—2 singende Männchen.
- Kohlmeise (*Parus major*): Gesang in Zwillbrock.
- Schwanzmeise (*Aegithalos caudatus*): zweimal beobachtet, einmal vier Ex. zusammen.
- Gartenbaumläufer (*Certhia brachydactyla*): 1 Ex. in Zwillbrock am 8. Mai.
- Goldammer (*Emberiza citrinella*): Mehrere Paare in den Hecken längs der Wege.
- Rohrhammer (*Emberiza schoeniclus*): Häufig in der Heide und im Schilf.
- Buchfink (*Fringilla coelebs*): Gesang in Zwillbrock.
- Grünfink (*Carduelis chloris*): Einzige Beobachtung am 21. 4.: 1 singendes Männchen.
- Hänfling (*Carduelis cannabina*): Mehrere Ex. in den Obstbäumen in Zwillbrock, gelegentlich auch im Venn. Am 24. 4. trägt ein W. in Zwillbrock Nistmaterial im Schnabel.
- Gimpel (*Pyrrhula pyrrhula*): Am 8. 5. 1 Paar in einer Hecke. Das Weibchen wird vom Männchen gefüttert.
- Hausperling (*Passer domesticus*): Häufig in Zwillbrock und auch vereinzelt am Weg ins Venn.
- Feldperling (*Passer montanus*): In Zwillbrock unter Hausperlingen.
- Star (*Sturnus vulgaris*): Verbreitet in Zwillbrock und in den Randgebieten des Venns.
- Eichelhäher (*Garrulus glandarius*): Einzelne Ex. am Rand des Venns.
- Elster (*Pica pica*): wie Eichelhäher.
- Dohle (*Corvus monedula*): In Zwillbrock besteht eine kleine Kolonie. Einige Nester stehen in Mauernischen an der Kirche und andere in Höhlen von alten Weiden auf dem Kloppendiek. Hier enthält am 8. Mai ein Nest 7 oder 8 Eier.
- Saatkrähe (*Corvus frugilegus*): Am 21. 4. fliegt ein Ex. über das Venn.
- Rabenkrähe (*Corvus corone*): Mehrfach einzelne Individuen.

Anschrift des Verfassers: Eduard Fuchs, CH — 4125 Riehen, Furfelderstr. 57, Schweiz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Heimat](#)

Jahr/Year: 1968

Band/Volume: [28](#)

Autor(en)/Author(s): Fuchs Eduard

Artikel/Article: [Beobachtungen zur Vogelfauna des Zwillbrocker Venns, Kreis Ahaus 51-54](#)